das finanzkontor
Ihre Lebensplanung aus finanzieller Sicht

das finanzkontor blatt

Keine Panik!
(Lebensweisheit)

Oktober 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

die internationalen Aktienmärkte haben in letzter Zeit kräftig verloren, die Zinswende steht weiter in Warteposition, dazu kommen politische Herausforderungen bei uns und anderswo und zuletzt auch noch der Absturz von Image und Kurs von Volkswagen. Ein Gutteil der jüngsten Einbrüche beim DAX geht auf das Konto allein dieses Desasters.
Die Anlage am Kapitalmarkt schien in den letzten Jahren die Lösung zu sein, weg vom Niedrigzinsdilemma beim Tagesgeld und den klassischen Versicherungslösungen. Und jetzt?
Der Aktienmarkt zeigt momentan seine Risiken, sie gehören zu dieser Art der Anlage schlicht dazu. Wir empfehlen seit langem flexible vermögensverwaltende Anlagen zu nutzen, die sich auf die verschiedenen Marktphasen einstellen können. Dabei bleiben wir auch jetzt. Schwankungen können bei der Kapitalanlage nicht ausgeschlossen, wohl aber begrenzt werden.

Ein Beispiel:
Der DAX hat von April bis August diesen Jahres mehr als 14 % verloren, der FvS Multiple Opportunities* – ein vermögensverwaltender Mischfonds der bis zu 100 % in Aktien investieren kann, hat mit 6 % im selben Zeitraum weniger als die Hälfte verloren, der Ethna Aktiv* – ein vermögensverwaltender Mischfonds mit flexiblem Aktienanteil bis zu 49 % nur 2,8 %. Auch im langfristigen Vergleich stehen beide Anlagen gut da: seit Anfang 2008 hat der Ethna Aktiv 5,3 %, der FvS Multiple Opportunities 10,4 % jährlich erwirtschaftet. Der DAX kommt durchschnittlich und trotz der hohen Zuwächse in 2009, 2010 und vor allem Anfang 2015 auf insgesamt 3,1 % jährlicher Rendite.
Aktien sind und bleiben eine sinnvolle Beimischung für Ihren Vermögensaufbau. Gewichtung und Ausrichtung sind immer abhängig von Ihnen und Ihren Plänen. Wir finden die passende Anlage für Sie, auch in schwierigen Phasen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben einen goldenen Herbst

Anne Wulf, Bianca Kindler und das ganze Team vom finanzkontor

(* bitte berücksichtigen Sie, dass dies ein Beispiel und keine pauschale Kaufempfehlung darstellt)

INHALT

AKTUELLES
Staatliche Förderung sichern

ZINSWENDE
Was heißt das eigentlich?

KRANKENTAGEGELD
Schließen Sie ihre Lücke

BU FÜR STUDIERENDE
Früher Start zahlt sich aus

IMMOBILIEN
Aktuelle Angebote

VERANSTALTUNGEN
Herbst 2015

AKTUELLES

Staatliche Förderung sichern

Riester-Rente

Die Riester-Rente landet „alle Jahre wieder" in den Schlagzeilen: zu teuer, kompliziert, lohnt nicht. Aktuell hat eine Studie ermittelt, dass der Großteil der Fördergelder bei denen landet, deren Einkommen im oberen Fünftel der Bevölkerung liegt. Bei der vermeintlichen Zielgruppe, den Geringverdienern dagegen kommt nur ein viel kleinerer Teil an. Daher sei die Riester-Rente gescheitert.

Das Ergebnis überrascht aus unserer Sicht nicht und ist auch kein Beleg für den Misserfolg der Riester-Rente. Die staatliche Förderung wurde 2001 eingeführt, nachdem die gesetzliche Rente für alle gekürzt wurde. Mit der Riester-Rente sollte es möglich sein, diese Lücke wieder zu schließen – mit staatlicher Unterstützung. Berechnet wird prozentual zum Einkommen – im Ergebnis geht es bei Gutverdienern also um größere Summen, dies spiegelt sich dann auch in den Fördersummen.

Es wäre sicher lohnenswert darüber zu diskutieren, ob und wie über eine staatliche Förderung eine tatsächliche Stärkung der Altersvorsorge von Geringverdienern möglich ist. Die Riester-Rente leistet dies ganz sicher nur begrenzt.

Dennoch ist es sinnvoll, die staatliche Förderung, die angeboten wird, auch zu nutzen. Alle mit geringem Einkommen und/oder vielen Kindern profitieren sehr gut von dem Modell. Eine teilzeitbeschäftigte Mutter mit zwei Kinder und einem Einkommen von 18.000 € brutto p.a. zahlt jährlich einen Beitrag von 60 € und bekommt im Gegenzug 720 € vom Staat an Zulage. Ein Gutverdiener profitiert eher über die Steuer, je höher diese ausfällt, umso höher ist der Vorteil. In beiden Fällen: alles andere als unattraktiv. Also: Nutzen Sie bis zum Jahresende die staatliche Förderung .

Basis-Rente

Mit der Basis-Rente stocken Sie Ihre Altersvorsorge auf und sparen gleichzeitig Steuern. In 2015 ist die Einzahlung noch attraktiver geworden: der maximale Beitrag wurde auf 22.172 € für Singles und 44.344 € für Verheiratete angehoben. (Einzahlungen in die gesetzliche Rente oder Versorgungswerke werden verrechnet). Von den Einzahlungen können in diesem Jahr 80 % steuerlich berücksichtigt werden.

Besonders attraktiv ist die Basis-Rente für Selbständige, die weder gesetzlich versichert sind noch in ein Versorgungswerk einzahlen – dann ist die Basis-Rente oft die einzige Möglichkeit, von staatlicher Förderung zu profitieren.

Übrigens: das Presseversorgungswerk ist kein berufsständisches Versorgungswerk, sondern ein Zusammenschluss verschiedener Versicherer mit einem kostengünstigen Angebot über einen Gruppenvertrag. Auch über uns ist ein Abschluss problemlos möglich.

Vorhandene Verträge können über Einmalzahlungen weiter aufgestockt werden. So bleiben Sie bei Ihrer Planung flexibel. Gerne beraten wir Sie bei einem ausführlichen Gespräch.

ZINSWENDE

Was heißt das eigentlich?

Die Anlage in festverzinslichen Wertpapieren war (eine gute Bonität des Herausgebers vorausgesetzt) in den letzten Jahren und Jahrzehnten eine scheinbar sichere Sache: Laufende Zinszahlungen, hier und da mal eine Kursschwankung, aber im Großen und Ganzen gab es auch bei konservativen Papieren verlässliche Renditen um 4 %, in Zeiten hoher Zinsen auch um 6 % und höher. Dabei geriet für viele aus dem Blick, warum das so gut funktioniert hat.

Die Kapitalmarktzinsen (und die Inflation) in Deutschland erreichten 1981 den letzten Höhepunkt, seither sind Zinsen (und Inflation) durchschnittlich immer weiter gefallen. In einer solchen Phase steigen die Renditen der festverzinslichen Wertpapiere immer weiter an. Einfach gesagt: Wenn eine Anleihe von gestern mehr Zinsen bietet als die von heute, steigt sie im Wert. Fallen die Zinsen immer weiter, steigen auch die Werte der „älteren" Papiere immer weiter.

Heute können die Zinsen nicht mehr weiter fallen, was daher immer drängender zum Thema wird, ist die sogenannte Zinswende: die tritt dann ein, wenn die Zinsen wieder steigen. Das klingt erfreulich fürs Tagesgeld, bedeutet für die festverzinslichen Wertpapiere aber erstmal das Gegenteil: die Renditen fallen, Kurse bewegen sich nach unten.

Was bedeutet das für Ihre Anlage? Raus aus den Rentenfonds? Wie immer, pauschale Antworten passen auch hier nicht. Zudem gibt es kaum „sicherere“ Alternativen: Aktien schwanken mehr als in den letzten Jahren, Zinsen sind weiter niedrig, Immobilien immer teurer geworden. Es kommt auf die Inhalte und die Strategien der Anlagen an. Wir berücksichtigen bei unseren Empfehlungen schon seit einigen Jahren vor allem solche Anlagen, die bei einer Zinswende weniger betroffen werden oder sich sehr flexibel auf die Marktlage einstellen können. Ein aktives Management kann auf die Situation reagieren, in manchen Phasen sogar Vorteile daraus ziehen. Dennoch werden auch bei konservativen Anlagen Schwankungen in nächster Zeit wahrscheinlicher. Für mittel- und längerfristige Anlagen und bei einer gesunden Streuung des Gesamtvermögens muss das kein Problem sein.

Bei Fragen dazu, ob und wie Sie auf die Situation reagieren können, beraten wir Sie gerne. Wichtig ist uns dabei nicht nur der Markt, sondern immer auch Ihre persönliche Situation.

KRANKENTAGEGELD

Schließen Sie ihre Lücke

Wer angestellt und gesetzlich versichert ist, bekommt bei einer längeren Erkrankung zunächst eine sechswöchige Lohnfortzahlung und anschließend Krankengeld. Das wissen die meisten. Aber nur den wenigsten ist klar, wie sich dieses Krankengeld berechnet und wie hoch die Differenz zu den üblichen Einnahmen ausfallen kann. Berechnungsgrundlage ist zunächst das Einkommen: 90 % vom Netto oder 70 % vom Brutto – davon wird dann der niedrigere Wert berücksichtigt. Davon geht noch der Sozialversicherungsanteil ab. Bei einem monatlichen Netto von z. B. 2.500 € kommt es so zur Auszahlung von 1968 €, es entsteht eine Lücke von immerhin 532 €. Je höher das Einkommen ist umso gravierender wird die Differenz, denn die Einnahmen werden nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze berücksichtigt.

Gerne ermitteln wir für Sie die passende Absicherung.

BU FÜR STUDIERENDE

Früher Start zahlt sich aus

Die Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) zählt zu den wichtigsten Absicherungen während des Arbeitslebens. Sie sichert Einkommen ab und zahlt eine Rente, falls Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten können. Wer Vorerkrankungen mitbringt, hat häufig kaum eine Chance auf einen bezahlbaren Versicherungsschutz. Ebenso wird es schwierig für Menschen mit einem Beruf, in dem das Risiko einer Berufsunfähigkeit hoch ist (z. B. handwerkliche Berufe). Manchen Branchen wird der Versicherungsschutz sogar komplett verwehrt, dazu zählen viele kreative Berufe wie Künstler/innen oder Autor/innen aber auch Tätigkeitsfelder, die international ausgerichtet sind.

Deshalb gilt: Ein Vertrag sollte möglichst schon in jungen Jahren abgeschlossen werden. Gesundheitliche Probleme stehen dem Abschluss seltener im Weg als später. Studierende können zudem weitere Vorteile nutzen. Mit Ausnahme von wenigen Studiengängen (Lehramt, Kunst, Sport) werden alle im Studium zunächst in die attraktive Berufsgruppe 1+ eingeordnet. Statt eines Berufs wird zunächst die Fähigkeit am Studienbetrieb teilzunehmen abgesichert, später dann der tatsächlich ausgeübte Beruf. So bleibt z. B. auch die Historikerin, die später als freie Autorin arbeitet, der Mathematiker, der nach dem Studium sein Herz für die Kunst entdeckt und auch die Politologin, die in die internationale Entwicklungshilfe geht, weiter gut abgesichert.

Bei einem guten Versicherungsbedingungswerk wird der Beitrag mit Eintritt ins Berufsleben zudem in der Regel nicht teurer. Der Versicherungsschutz ist bei Studierenden zunächst in der Höhe begrenzt, kann aber bei guten Anbietern zu bestimmten Anlässen (z.B. Heirat, Kinder, Karrieresprung) ohne weitere Gesundheitsprüfung aufgestockt werden.

Nutzen Sie den Semesterbeginn und sichern Sie Ihre berufliche Tätigkeit schon jetzt langfristig ab. Auch Eltern können eine Versicherung für ihre Kinder abschließen. Wir informieren Sie gerne im Detail über die Möglichkeiten.

IMMOBILIEN

Aktuelle Angebote

Informieren Sie sich über aktuelle Angebote für selbstgenutzte und Kapitalanlageimmobilien unter www.anne-wulf-immobilien.de . Hier werden auch aktuelle Baugruppen vorgestellt.

Wenn Sie Ihre Immobilie einschätzen lassen möchten und beabsichtigen zu verkaufen, wenden Sie sich an uns. Wir bewerten Ihre Immobilie kostenlos und beraten und betreuen Sie in allen Phasen des Verkaufs. Weitere Informationen unter www.anne-wulf-immobilien.de

Aktuelle Wohnungsangebote

Attraktive Wohnungen zur Kapitalanlage in Charlottenburg-Westend:
Auf einem großzügigen Grundstück mit Südausrichtung fußläufig zum „Weißen See“ gelegen sollen 30 Wohnungen mit Terrasse, Balkon oder Loggia entstehen.

Wohnungen und Townhäuser in schöner Weißensee-Lage:
Das Projekt steht für nachbarschaftliches Wohnen mit mehreren Generationen und verschiedenen Lebensformen. Die kleinen Wohnungen eignen sich ebenfalls sehr gut als Kapitalanlage.

Aktuelle Baugruppen

Neues Baugruppenprojekt in Kreuzberg nahe Graefekiez
In heller und ruhiger Hoflage entsteht in der Urbanstraße ein Baugruppenprojekt mit sieben schönen Wohnungen. Die vier Maisonetten und drei Geschosswohnungen haben reine Wohnflächen von ca. 88–145 m² zzgl. großzügiger Balkone und Terrassen. Alle Wohnungen sind nach Westen ausgerichtet. Die Kosten liegen bei ca. 369.000 €–798.000 €.

Wir freuen uns, wenn Sie uns einen Verkaufsauftrag für eine Immobilie vermitteln. Selbstverständlich erhalten Sie eine angemessene Tippprovision.

VERANSTALTUNGEN

Herbst 2015

Alle Veranstaltungen finden in unseren Räumen statt.

Die Kosten betragen 5 €. Anmeldungen sind telefonisch, per Mail oder Fax möglich.

Immobilien – Baustein für die Altersvorsorge: Lohnt sich jetzt noch der Einstieg?

Die Immobilie – selbstgenutzt oder vermietet – bietet viele Vorteile für Ihren Vermögensaufbau. Sie erfahren worauf Sie bei Kauf und Finanzierung achten sollten. Dabei gehen wir auch auf den aktuellen Berliner Immobilienmarkt ein.

Mi. 04.11.2015 um 19:30 Uhr in der Landshuter Str. 22

Mi. 25.11.2015 um 19:30 Uhr in der Landshuter Str. 22

Referentin: Anne Wulf

Geld anlegen zwischen Rendite und Risiko: Was ist wichtig im aktuellen Markt?

Welche Anlage ist sicher? Worauf ist bei der Geldanlage zu achten? Sie erhalten einen Überblick über die Funktionsweise von unterschiedlichen Anlagen und verständliche Erklärungen für die wichtigsten Begriffe.

Es bleibt Platz für Ihre Fragen.

Mi. 02.12.2015 um 19:30 Uhr in der Landshuter Str. 22

Referentin: Bianca Kindler

Regelmäßig bieten wir Ihnen unsere „Klassiker“ zum Immobilienkauf und zur Geldanlage.

Teilen Sie uns gerne unter info@dasfinanzkontor.de oder auch telefonisch mit, welche Themen sonst noch für Sie besonders interessant sind.

das finanzkontor GmbH & Co KG Anne Wulf

Landshuter Str. 22
10779 Berlin
Anklamer Str. 38–40
10115 Berlin
Tel. 030 – 21 47 47 90